

# Calmer Wochenblatt

Nr. 104.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

95. Jahrgang.

Ercheinungsweise: 2 mal wöchentl. Anzeigepreis: Die kleinformatige Seite 60 Pfg. Restanten 2. — Wk. — Auf Sammelanzeigen kommt ein Aufschlag von 100%. — Fernspr. 9. Donnerstag, den 6. Mai 1920. Bezugspreis: In der Stadt mit Lieferlohn Wk. 8.40 vierteljährlich, Postbezugspreis Wk. 8.10 ohne Bestellgeld. — Schluss der Anzeigenannahme 8 Uhr nachmittags.

## Eine deutsche Note über die Ablieferung der Handelsflotte.

Berlin, 5. Mai. Die deutsche Friedensdelegation in Paris hat der Reparationskommission eine Denkschrift überreicht, worin in Ergänzung der von der deutschen Schiffsabfertigung bereits im März ds. Js. übergebenen ersten Denkschrift gezeigt wird, wie groß die Einfuhr der für Deutschland lebenswichtigen Rohstoffe vor dem Kriege war und wie sich diese Einfuhr nach dem Kriege infolge der Wirkung des Friedensvertrags einschränken mußte. Für den Transport dieser Mengen von Rohstoffen würden bei strikter Durchführung des Friedensvertrags siebenhunderttausend Tonnen Schiffsraum fehlen. In der Erwartung, daß die Hälfte hiervon irgendwie anderweitig beschafft werden kann, kommt die Denkschrift zu dem Ergebnis, daß, wie schon in der ersten Denkschrift beantragt, Deutschland zur Vermeidung des wirtschaftlichen Zusammenbruches 350 000 Tonnen seines eigenen, zur Uebergabe an die Alliierten bestimmten Schiffsraumes zunächst befragen werden müssen. Deutschland schlägt hierfür folgende Regelung vor: 1. Die Ablieferung und Uebergabe der noch in deutschem Besitz befindlichen Frachtschiffe über 1600 B.R.T. wird auf 2 Jahre hinausgeschoben. Zum Ausgleich für die während dieser Zeit durch die Benutzung entstehende Wertminderung wird die deutsche Regierung einen angemessenen Abschreibungsatz zahlen. 2. Hinsichtlich der Schiffe zwischen 1000 und 1600 B.R.T. erklärt sich die Wiedergutmachungskommission mit den bereits ausgelieferten Schiffen dieser Größe befriedigt. 3. Wenn infolge der Auslieferung von Schiffen, die Deutschland nach 1 und 2 überlassenen Schiffe nicht den Schiffsraum von 350 000 Tonnen erreichen, wird ihm der hieran fehlende Schiffsraum aus den von Süd- und Mittelamerika heimkehrenden Frachtschiffen unter den in Ziffer 1 enthaltenen Bedingungen zur Verfügung gestellt. 4. Die Wiedergutmachungskommission wird ersucht, den Maritime Service zu bevollmächtigen, über die Ausführung dieses Vorschlags mit der deutschen Schiffsabfertigung, die sich jetzt wieder nach London begibt, zu verhandeln. — Die deutsche Note betont zum Schluß nochmals, daß, wenn Deutschland der geforderte Schiffsraum nicht befragen werde, das deutsche Wirtschaftsleben und die innere Ordnung Deutschlands in einer Weise gefährdet werden könnten, daß die Erfüllung der Wiedergutmachungsverpflichtungen in Frage gestellt, wenn nicht unmöglich gemacht werde.

**Die Hamburger Handelskammer zur Auslieferung unserer Handelsflotte.**  
Hamburg, 4. Mai. Die Handelskammer hat an den Reichspräsidenten und die zuständigen Minister ein Telegramm gerichtet, worin sie darauf hinweist, daß bei den jetzt wieder aufgenommenen Verhandlungen in London über die Ablieferung der deutschen Handelsflotte die Schadensfrage auch für Deutschlands Industrie entschieden werde. Gelinge es nicht, eine große Zahl der deutschen Schiffe zurückzuerlangen, so würde die Folge, namentlich für die werkfähige Bevölkerung, verhängend sein.

**Zur näheren Lage. Die französische Gewalttätigkeit in Frankfurt.**  
Frankfurt a. M., 5. Mai. Die französischen Militärbehörden verlangten heute vom Polizeipräsidenten die Herausgabe der seit der Revolution für die Hippolytel aufbewahrten Waffen. Die Auslieferung der Waffen erfolgte. Der Polizeipräsident hat aber beim Minister des Innern um Entziehung von seinem Amte nachgesucht, da er die Verantwortung für die Aufrichterhaltung von Ruhe und Ordnung jetzt nicht mehr übernehmen könne. Die Frankfurter Polizei in Stärke von 1500 Mann verfüge nur noch über 500 Gewehre.

**Die Befehle der 1. Zone in Schleswig seitens Dänemark.**  
Berlin, 6. Mai. Einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ zufolge ist die für gestern angekündigte Befehle der ersten Zone durch dänische Truppen erfolgt. Um 9 Uhr trafen 250 Infanteristen in Londern ein. Um 11 Uhr legte ein Dampfer mit zwei Kompanien in Hadersleben an und um 12 Uhr brachte das dänische Küstenpanzerschiff „Olfers Fischer“ die für Sonderburg bestimmten Truppen. In allen Städten war für einen festlichen Empfang gesorgt worden, an dem auch die französischen und die englischen Besatzungstruppen teilnahmen. (Selbstverständl.)

**Gegen den polnischen Terror in Oberschlesien.**  
Katowice, 6. Mai. Die blutig verlaufenen Polenunruhen am Sonntag veranlaßten sämtliche politischen Parteien, Arbeiter- und Angestelltenvereinigungen und Beamtenverbände in Katowice, energischen Protest an die interalliierte Kommission in Oppeln zu richten, in dem eine sofortige eingehende Untersuchung und die Bestrafung der Urheber, sowie deren dauernde Entfernung aus dem Abstammungsgebiet gefordert wird.

Berlin, 6. Mai. Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet, daß in Tarnowitz trotz strömenden Regens eine über tausend Personen umfassende Demonstration stattfand, die besonders den Uebergewicht französischer Soldaten galt. Ein Franzose wurde der Polizei übergeben.

**Die Frage der Ausbeutung Deutschlands.**  
Paris, 5. Mai. „Petit Parisien“ will wissen, daß das Hauptziel der im Laufe dieser Woche in London stattfindenden Besprechungen zwischen Chamberlain und den französischen Sachverständigen sein werde, ein Einvernehmen zwischen Frankreich und England über die Entschädigung herbeizuführen, die Deutschland zu zahlen habe, und den Anteil Frankreichs an den Zahlungen festzustellen. Hoffentlich, so meint das Blatt, werde man bei den Besprechungen begreifen, daß die Wiederherstellung der französischen zerstörten Gebiete allem anderen voranzugehen habe.

**Die Entente lehnt die ungarischen Gegenvorschläge ab.**  
Breslau, 5. Mai. Oberst Henry hat Mittwoch nachmittag die Antwort des Obersten Rals auf die ungarischen Gegenvorschläge dem Chef der ungarischen Delegation überreicht. Das von Millerand unterzeichnete Begleit Schreiben zu der Antwort drückt die Hoffnung aus, daß Ungarn in Europa ein Element der Ruhe und des Friedens sein möge, macht aber aufmerksam auf den Teil Ungarns an der Verantwortlichkeit (!) bei der Entfesselung des Weltkriegs und bei der imperialistischen (!) Politik der Doppelmonarchie. Die a. und a. Mächte könnten dem Vorschlag auf Vornahme einer Volksabstimmung in den verschiedenen abzutretenden Gebieten nicht zustimmen. Sie hätten beschlossen, keine der territorialen Bestimmungen abzuändern, da jede Änderung schwerere Folgen haben würde, als die von der ungarischen Delegation erwarteten. Die Mächte seien überzeugt, daß eine Volksbefragung kein anderes Ergebnis erbringen würde, als dasjenige, zu dem man gelangt sei. Das Begleit Schreiben fügt hinzu, daß eine loyale Haltung Ungarns bei der Erfüllung seiner Pflichten die Stunde in die Nähe rücken werde, da es zum Wolltombund zugelassen werden könne. Die Delegation hat zehn Tage Frist zur Annahme dieser definitiven Fassung des Vertrags.

**Ausland. Zur Streiklage in Frankreich.**  
Paris, 5. Mai. Angestellte der verschiedenen Eisenbahnlinien, die ihren Dienst nicht wieder aufgenommen haben, wurden heute durch Briefe dazu aufgefordert, in denen ferner erklärt wird, daß sie, wenn sie bis Donnerstag nicht zu ihrer Arbeitsstelle zurückgekehrt sind, wegen Vertragsbruchs aus der Liste gestrichen werden.

Paris, 5. Mai. Nach einer Havas-Meldung aus St. Etienne ist der Streik im Loirebecken allgemein.  
Paris, 5. Mai. (Havas.) Die Lage im Eisenbahnerstreik ist die gleiche geblieben auf allen Linien des Ostens, des Nordens und des Südens, sowie bei den Staatsbahnen. Im Westen dauern die Ausschreitungen und der Terrorismus fort. Im Osten und auf der Paris-Rhon-Mittelmeerbahn ist der normale Dienst gesichert.  
Paris, 5. Mai. Die Lage im Eisenbahnerstreik neigt neuerdings zur Besserung. In den Bergwerksbezirken ist die Lage unbedeutend. Im Rhone-Becken hat sie sich verschärft, ebenso bei den organisierten Arbeitern in den Hafenstädten.

Paris, 5. Mai. Die Lage im Eisenbahnerstreik hat sich nach der Havasagentur nicht wesentlich verändert. Bei der Paris-Rhon-Mittelmeerbahn macht sich eine starke Wiederkehr der Arbeit geltend. Die Gesellschaft hat einige Entlassungen vorgenommen, desgleichen die Staatsbahn. Die Vereinigung der Gewerkschaften von Toulouse beschloß, sich dem Generalstreik anzuschließen.  
Paris, 5. Mai. Marcel Cachin tritt in der „Humanité“ den Behauptungen vom Nachlassen des Eisenbahnerausstandes entgegen. Mehr als 500 000 Arbeiter der vier in Frage kommenden Berufsorganisationen seien daran beteiligt.

**Generallstreik auch in Italien.**  
Mailand, 5. Mai. Einem Zeitungsbericht aus Foggia zufolge überfielen Sozialisten Schüler der Schulen in San Severo, die am 1. Mai mit Fahnen in den Farben des Landes eine Kundgebung veranstalteten. Dabei sollen 8 Anaben getötet worden sein. — Der „Secolo“ berichtet, daß in Via Reggia und in Livorno der Generalstreik ausgerufen wurde. In beiden Städten kam es zu schweren Zwischenfällen zwischen der Menge und der Polizei, wobei es einen Toten und mehrere Verwundete gab. Mehrere Waffenlager wurden gestürmt und geplündert. Weiter wird berichtet, daß der Streik der Bahnangestellten in ganz Italien fortbauert, desgleichen die Obstruktion der Post-, Telefon- und Telegraphenangestellten, wodurch der Verkehr schwere Störungen erfährt. Die Regierung bemüht sich um die Beseitigung der Differenzen.

## Deutschland.

**Der sächsische Arbeitsminister gegen die maßlosen Lohnforderungen.**  
Berlin, 6. Mai. Nach der „Vossischen Zeitung“ äußerte sich der sächsische Arbeitsminister Heidt über die syndikalistische Lohnbewegung, wie sie in dem Streik der Binnenschiffer und den maßlosen Forderungen eines Teils der ergebirgischen Bergleute, namentlich im Zwickauer Kohlengebiet, zum Ausbruch kommt. Die Binnenschiffer streikten gegen den Willen des Transportarbeiterverbands. Die sächsische Regierung könne die syndikalistischen Organisationen nicht anerkennen und verlange energisch die Wiederaufnahme der Arbeit.

**Keine besonderen Mittelstandskandidaten bei den Reichstagswahlen.**  
Berlin, 6. Mai. Das „Berliner Tageblatt“ meldet aus Braunschweig, daß eine von Vertretern der Mittelstandsorganisationen aus ganz Deutschland besuchte Konferenz beschlossen habe, bei den kommenden Reichstagswahlen von der Aufstellung eigener Mittelstandskandidaten Abstand zu nehmen.

**Preisfestsetzungen auf der Frankfurter Messe.**  
Berlin, 5. Mai. Nach Zeitungsmeldungen machen sich auf der Frankfurter Messe Preisfestsetzungen vielfach bemerklich. Es zeigt sich eine Geschäftstodung, weil das Preisniveau infolge Besserung der Baluta erschüttert wurde und weil noch nicht zu übersehen ist, wie weit auf den einzelnen Gebieten der Preisabbau von den Rohstoffmärkten auf die Fabrikate sich fortplanten wird. Für Leder und Schuhe, bei denen Preisherabsetzungen von 40 bis 50 Prozent vorgenommen wurden, konnten jetzt zu den ermäßigten Preisen nur ganz geringe Umsätze erzielt werden.

**Bankbeamtenstreik in Schlesien.**  
Breslau, 4. Mai. Der Streik der Bankangestellten der Großenbanken ist in ganz Mittel- und Niederschlesien bis auf Grottk, das sich morgen anschließen dürfte, vollständig. Es stehen etwa 4000 Beamte im Streik.

## Bermischtes.

**Der menschliche Körper braucht kein Fett.**  
Neue Untersuchungen sind dabei.  
ml. Da das Problem, ob und bis zu welchem Grade die menschliche Ernährung des Fettgehalts entbehren kann, heute mehr denn je im Vordergrund steht, hat der bekannte dänische Forscher Dr. Hindhede auch in dieser Hinsicht neue Untersuchungen angestellt. Die Versuche bestanden darin, daß zwei Versuchspersonen sich volle sechzehn Monate lang von fast gänzlich fettfreier Nahrung und zwar nur von Brot, Kartoffeln, Kohl, Rhabarber und Äpfeln ernährten. Während man nun früher als Minimum des täglichen Fettbedarfs des Menschen mindestens 40 bis 50 Gramm Fett forderte, betrug die vom Körper der beiden Personen im Tag verwertete Fettmenge nur 2,1 bis 2,3 Gramm; gleichwohl befanden sich die Weiden stets bei so guter Gesundheit, daß die Versuche sogar noch weiter fortgesetzt werden konnten. Die genannte fettarme Nahrung enthielt, wie die „Naturwissenschaften“ barlegen, allerdings ziemlich viel Eiweiß, indem die tägliche Eiweißzufuhr im Durchschnitt 91,68 Gramm betrug. Indessen zeigte ein anderer Versuch, daß das Fett auch bei einer durchschnittlichen Eiweißmenge von nur 67 Gramm gut entbehrlich werden konnte.

Die Erkenntnis, daß selbst bei fast gänzlich fettloser Ernährung die Gesundheit nicht leidet, findet nun in erster Linie ihre Erklärung darin, daß die in der Nahrung enthaltenen Kohlenhydrate — in diesem Fall eine Durchschnittsmenge von 927 Gramm — das Fett vertreten oder zu ersetzen vermögen. Fett an sich ist nicht unentbehrlich, doch die nach den Untersuchungen der jüngsten Zeit im Fett festgestellten Vitamine sind es, die der menschliche Körper zu seiner Ernährung bedarf. Nimmt man Nahrung auf, die diese Vitamine ebenfalls in der erforderlichen Menge enthält, wie z. B. frisches Gemüse und Obst, so kann man auch ohne Fett dem Körper die von ihm benötigten Vitamine zuführen und somit also auch bei fettarmer Nahrung vollständig gesund bleiben.

**Was der Ausländer in Schweden gefragt wird.**  
ml. Ein Wiener Student, der an der Universität Göteborg hört, erzählt in einer Plauderei:  
Meist stellt man mir drei Fragen — die beiden ersten sind stets gleichlautend, während die dritte nach der Individualität des Fragers und seinen Interessen wechselt. Die drei Fragen sind:  
1. Wie gefällt Ihnen Schweden?  
2. Wie gefällt Ihnen der schwedische Punsch?  
3. a) Wie finden Sie Strindberg?  
b) Haben Sie nicht geglaubt, daß die Eisbären hier auf der Straße herumlaufen?

Vorträge.  
Regierung.  
Dr. Hartenstein,  
abends 8 Uhr  
B.  
Eingang vorzeigen.  
atistische Partei.  
alle nach folgenden 3  
blungen Olyp und  
Sedermann erhältlich.  
tags 4 Uhr, findet  
um  
Würit. Zentralstelle  
ein  
B. u. Spar-  
e Lehmbau  
ft eingeladen.  
berverein Calw.  
re  
pier-  
ewebe  
ier  
gen Preisen  
ald,  
ttgart,  
b 7146.  
für Mai-Juni!  
Frauen  
en  
schäftigung  
eit.  
Bestenfabrik,  
straße 2. Stock.  
Sewandte  
ototypistin  
sfort gesucht.  
ote unter C. 3. 102  
die Geschäftsstelle  
tes.  
bbruch  
achplattene.  
k, Wildberg.



von Ansprüchen auf...

die Kriegseinstellungen...

in Anspruch Genom...

und § 23 des Gesetzes...

bei der Eisenbahn...

§ 25 des Gesetzes...

dem Tage der Aus...

von 1 Jahr 3 Mo...

haben ihre Ansprüche...

in einem Jahre anzu...

Schlussfrist erst...

Präsidenten eingese...

Oberamt: G 53.

der Vorstehende im...

zusammenhalten. Die...

en sich auf sich selber...

gestern Abend im...

in welchem sie eine...

neuerer Meister bot.

Künstlerin nicht in...

die Vortragsfolge in...

ist eigentlich nicht Be...

in der schlichten...

den letzten Grad...

der Beherrschung des...

So tritt hier und...

die jedoch...

und natürliche An...

schlich aufs höchste ge...

ter Dof, Marie Du...

ausnützung der ihne...

finierte Beherrschung...

Regierung, die nur...

en kann. Fel. Hag...

wenn sie bei dem...

arbeitenden Angelegenheiten erst nach und nach und für alle Län...

Entlassungsanträge für Kriegsgefangene.

Das G. O. meldet: Die Durchgangslager sind ab 1. Mai aufgehoben. Die Möglichkeit, daß Kriegsgefangene Entlassungsanträge beantragen oder umtauschen können, ist bis auf weiteres verlängert.

Tierseuchenstand in Württemberg.

Nach den Berichten der beantragten Tierärzte hat die Maul- und Kruppenkrankheit in der zweiten Hälfte des April eine geradezu bedauerliche Ausdehnung angenommen. Neu verzeichnet wurden in dieser Zeit 171 Gemeinden mit 1422 Geflügel.

Mutmaßliches Wetter am Freitag und Samstag.

Süddeutschland ist allmählich in den Bereich eines aus Südwesten vorgehenden Hochdruckes gelangt, der die vorhandenen Störungen verdrängt.

Ausschuß für das Landtagswahlgesetz.

(G. O.) Stuttgart, 4. Mai. Der Ausschuss beendigte in der Dienstagssitzung die Beratung des Entwurfs eines Landtagswahlgesetzes. Die Art. 22-28 wurden ohne Änderungen angenommen.

Kostbare Kleider einst und jetzt.

Modetorheiten im Wandel der Zeiten.

ml. Neue Kleidungsstücke sind in unseren, ach so teuren Zeiten zu einem kaum noch erträglichen Luxus geworden. Ein Herrenanzug, für den man noch vor fünf Jahren 100, höchstens 120 bis 130 Mark, und das bei einem guten Schneider, bezahlt hat, kostet heute 2000 bis 3000 Mark, und eine elegantere Damentülle vollends ist selbst für wohlhabendere Kreise einfach unerträglich.

Nun hat es freilich auch früher schon Zeiten großer Teuerung in Deutschland gegeben; aber eine derartige Geldentwertung, wie wir sie heute erleben, ist denn doch in ihrer Art eine einzig dastehende Erscheinung. Allerdings haben die Kosten der Gewänder in früheren Jahrhunderten nicht selten die Kosten von heute überstiegen; doch die Kleidungsstücke waren damals unerschwinglich luxuriös und mit den wertvollsten Materialien geschmückt.

pflicht, geeignete Räume, die ihnen zur Verfügung stehen, den Wählerversammlungen zu überlassen und für die ordnungsgemäße Bekanntmachung der Wählerversammlungen zu sorgen. Zu Art. 31 wurde eine Entschließung Vazille-Körner angenommen, wonach das Ministerium des Innern um Anordnungen ersucht werden soll, damit in denjenigen Bezirken, in denen die Maul- und Kruppenkrankheit ausbricht, für die zu größeren Gemeinden gehörigen Weller und Höfe solche Abstimmungsgelegenheiten geschaffen werden, die der Gefahr der Seuchenverschleppung Rechnung trägt.

Hirsau, 5. Mai.

Wie uns bekannt geworden, ist der Finanzsekretär Döbler beim Finanzamt Hirsau zum Oberkontrolleur bei dem Landesfinanzamt, Abteilung für direkte Steuern in Stuttgart, befördert worden.

Liebenzell, 5. Mai.

Am letzten Sonntag erfolgte unter zahlreicher Teilnahme der Kirchengemeinde die feierliche Amtseinführung unseres neuernannten Stadtpfarrers Gaiser durch Herrn Dekan Zelller in Calw statt. Der Kirchenchor leitete die Feier ein mit dem Gesang: „Mit dem Herrn fang alles an“.

(G. O.) Altensteig, 5. Mai.

In der Nacht zum Dienstag brach in der Wadenhufschmied Fabrik Feuer aus, das sich vom Trockenturm über das ganze Gebäude und die großen Holzvorräte verbreitete. Die Wasserleitung reichte nicht aus, auch das Wasserlaugen aus der Nagelbütte hatte seine Grenzen.

(G. O.) Stuttgart, 5. Ma.

Der frühere Ernährungsminister Abg. Baumann will sich vom politischen Leben zurückziehen und wird bei den kommenden Wahlen nicht mehr kandidieren.

(G. O.) Horb, 4. Mai. Ein der Bahn zwischen Horb und Dettingen, an dem Waldteil Neckarhalde ist der Berg, ein Gebiet von 50-60000 Kubikmeter, samt der darauf stehenden Tannenkultur im langsamen Abgleiten. Infolge der gewaltigen Regenfälle des Winters wurde der Lehm weich und rutschig, die darüber lagernde Erdmasse schwer, der Widerstand von unten hörte auf, da der Hangfuß durch die Planierung zum zweiten Geleise abgeschnitten wurde.

(G. O.) Tuttlingen, 5. Mai. Die hiesige Schuhindustrie wird infolge der schlechten Absatzmöglichkeit von nächster Woche ab nur noch drei Tage wöchentlich arbeiten.

Literatur.

Das neue schwäbische Liederbuch von Hans Heinrich Ehrler und Hermann Nissenharter. In künstlerischem Einband M. 10.-, in Ganzpergament M. 13.-. Verlag von Strecker und Schröder in Stuttgart. Dem schwäbischen Liederbuch, in dem Hans Heinrich Ehrler zum erstenmal die klassische schwäbische Lyrik vereinigte, folgt jetzt dieser zweite Band, der einen Ueberblick über das zeitgenössische lyrische Schaffen in Schwaben bietet.

Brachland. Erzählungen von Hans Rehling. Geheftet M. 4.-, gebunden M. 7.-, in Ganzlemband M. 9.-. Verlag von Strecker und Schröder in Stuttgart. Diese neuen Erzählungen Rehlings bringen, wie sein früheres Buch, die „Burrenhardter Leute“, Menschen, die meist mit hartem Schritt unter ihrem schweren Lebensjoch einhergehen und mit ihren herben Lebensschicksalen ringen müssen.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Selmann, Calw. Druck und Verlag der A. Oeschlager'schen Buchdruckerei, Calw.

Kopfschub bildende „Gugel“ trat bald hinter Mütze und Hut zurück. Schon im 12. Jahrhundert war es üblich, den unteren Rand der Gewänder in Zaden auszuschnitten, und im 14. Jahrhundert wurde das „Johndelwerk“ als Verzierung von den besseren Klassen derart stark angewandt, daß die mit zahllosen bunten Lappen bedeckten Gewänder bald ein häßliches Aussehen erhielten.

Schon im 14. Jahrhundert erhob sich denn auch ein lebhafter Widerspruch gegen diese Ausartungen, und namentlich in den Städten suchten ihnen die Behörden durch energische Maßregeln zu steuern. Nürnberg, die reichste süddeutsche Stadt, erließ 1343 die erste Kleiderordnung, worauf Frankfurt, Straßburg und 1405 auch München folgten.

James Abschreckungsmittel gebrauchte Kurfürst Joachim II. von Brandenburg, der drei Landsknechte mit solchen Pluderhosen aufgreifen und öffentlich in Käfigen ausstellen ließ. Dabei stieg der Luxus immer noch höher, und besonders beliebt war der Gebrauch von kostbaren Pelzwaren, womit die Unterkleider besetzt wurden; ferner von Brokatstoffen und Schmiedeln aus Edelmetall in dem damals aufkommenden Stil der Renaissance.

Aber erst die französische Revolution brachte in der Männertracht jenen großen Umschwung, der bis zum heutigen Tage richtunggebend geblieben ist, und der Unausfälligkeit und Zweckmäßigkeit zum Grundzug in der Linie der männlichen Kleidung machte. Dagegen ist die Frauenmode von jener großen Umwälzung am Ende des 18. Jahrhunderts unberührt geblieben, und sie hat noch in unseren Tagen mancherlei Auswüchse geboren, die dem Mittelalter alle Ehre gemacht hätten.

**Städtische  
Lebensmittel-Fürsorge.**

Am Samstag, den 8. ds., vor-  
mittags von 8-12 Uhr können beim  
Städtischen Amt Maß- und Ge-  
schäftshilfe beantragt werden.

**Evangelische Kirchengemeinde Calw.**

Der Kirchengemeinderat hat sich veranlaßt gesehen, die seit 1910 unverändert gebliebenen kirchlichen Gebühren mit den gegenwärtigen Preisen in Einklang zu bringen und folgendermaßen festzusetzen:

- für Taufen: Kirchtaxe 2 M., Haustaxe im Winter 8 M., im Sommer 10 M., Orgelgeld im Anschluß an einen Gottesdienst 3 M., bei besonderem Gang 5 M.
- für Trauungen: an die Kirchengemeinde 5 M., für Auflegen des Leppichs 6 M., für Reinigung bei Pflanzen-  
decoration 15 M., für Orgelgeld 8 M., für Orgelgeld und Musikbegleitung 12 M.
- bei Beerdigungen: für Benutzung des Bartuchs in 3. Klasse 1 M., 2. Kl. 5 M., 1. Kl. 8 M., für das Läuten in 3. Kl. 3 M., 2. Kl. 5 M., 1. Kl. 8 M., bei Beerdigung von Kindern bis 6 Jahren Gebühr 2 M., von 6-14 Jahren 4 M.

Die Gebühren treten von heute an in Kraft. Den bedürftigen Gemeindegliedern werden die Gebühren ermäßigt, den Mittellosen erlassen.

**Der evangelische Kirchengemeinderat.  
Gechingen.**

Infolge Einrichtung elektrischen Betriebs verkauft die hiesige Gemeinde am Samstag, den 8. ds. Ms., vor-  
mittags 11 Uhr im Torrenstall eine noch gut erhaltene  
**Futterschneidmaschine**  
an den Meißbietenden.  
Den 4. Mai 1920.  
Schultheßenamt: Schmidt.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Unterzeichneter empfiehlt sich im  
**Herstellen und Reparieren  
von Maschinen für Landwirt-  
schaft und Gewerbe aller Art.  
Beforgung von Neueinrichtungen,  
Reparaturen, Gebrauchsgegenständen**  
bei präziser Arbeit und billiger Berechnung.

**Friedrich Huber, Maschinen- und  
Kälte, autogen. Unterreichenbach.  
Schweißerei,**

**Fahrräder!**

Habe mehrere  
**gebrauchte und neue Fahrräder**  
sowie in- und ausländische

**Bereifungen**

billig zu verkaufen.  
**Friedrich Holzäpfel, Fahrrad-  
handlung, Liebrenzell.**

Ein tüchtiges, fleißiges  
**Mädchen**  
für Küche u. Haushalt zum  
sofortigen Eintritt gesucht.  
Gehalt monatl. Mk. 80.—  
Günstige Gelegenheit das  
Kochen zu erlernen.  
**Pension Wam Hirsan.**

In landwirtschaftlichen Be-  
trieb wird ein  
**Dienstmädchen**  
gesucht.  
Näheres auf der Geschäfts-  
stelle d. Bl.

Gewandte  
**Stenotypistin**  
für sofort gesucht.  
Angebote unter C. 3. 102  
besördert die Geschäftsstelle  
des Blattes.

**Suche**  
für einen aus der Schule  
entlassenen kräftigen Jungen  
**passende Stelle**  
gleich welcher Art.  
Zu erfragen in der Ge-  
schäftsstelle des Blattes.

**Mädchen-Gesuch!**  
Auf 15. Juni suche ich ein  
fleißiges, geordnetes  
**Mädchen**  
Frau Dekan Zeller.

Suche gegen guten Lohn,  
1 tüchtigen u. zuverlässigen  
**Pferdeknicht**  
für Laugholzfuhrwerk  
Leonhard Bräuninger,  
Kundenmühle,  
Eutingen i. B.  
Telefon 1068.

**Baumwachs**  
(kaltflüssig)  
**Raffinabast**  
empfiehlt  
**N. Hauber.**

„Nissin“  
gegen  
**Kopfläuse**  
Nichts anderes nehmen, zu  
haben in der Neuen Apotheke.

**W. Forstamt  
Stammheim.  
Nadelreisig-  
Verkauf.**

Am Samstag, den 8. Mai  
1920, nachmittags 5 Uhr  
im Bären in Stammheim  
aus Staatswald hinteres  
Dickener Schloße u. Scheid-  
holz von allen Abteilungen  
des Distrikts Weller beim  
Hofschloßhof: 22 Flächen-  
lose ungebundenes Nadelrei-  
sig geschätzt zu 3130 Weller.

**Ziehung  
garantiert morgen!  
Bürgerheimlose**  
sind zu haben bei  
Trifur Winz, Marktplah.  
Lose à 1 Mk.  
Hauptgewinn 15 000 Mk.

Einem erstklassigen 14  
Monate alten  
**Winfcher**  
hat zu verkaufen. Prima  
Rattenfänger, für Wachs-  
amkeit wird garantiert.  
Wer, sagt die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes.

**Das Immobiliengeschäft  
Chr. Herter,  
Ehhausen D.-M. Nagold  
Telefon 17,  
sucht**  
für eine größere Anzahl vor-  
gem. kapitalkräftiger Käufer  
**Geschäftshäuser, wie  
Ladengeschäfte, Fabriken,  
Mühlen, Bäckereien,  
Weggereien und  
Wirtschaften,**  
u. empfiehlt sich zugleich zum  
**An- und Verkauf**  
von jedweden Objekt.

  
**Thürk &  
Backpulver**  
überall erhältlich

**Toilettenseifen  
Kernseife  
Schmierseife  
Seifenpulver  
Blaisoda  
Stärke  
Kerzen  
Wasserglas**  
empfiehlt  
**N. Hauber.**

Ein neues  
**Handwurfgarn,**  
sowie einen neuen  
**Photograph.-  
Apparat 9/12**  
samt allem Zubehör verkauft  
preiswert  
**Chr. Rech, Ernstmühl.**

**Althengstet.**  
Verkaufe eine  
**Ruh,**  
unter zwei  
die Wahl,  
eine junge oder eine ältere  
hochträgliche, schwere, die eine  
ist etwas angewöhnt.  
**Vauline Rühle Witwe.**

**Politisch-volkswirtschaftl. Vorträge.**  
6. Vortrag.  
**Obrigkeitstaat  
und parlamentarische Regierung.**

**Redner: Oberbürgermeister Dr. Hartenstein,  
Ludwigsburg.**  
Freitag, den 7. Mai, abends 8 Uhr  
**Brauerei Dreiß.**

Die Teilnehmerkarten sind am Saaleingang vorzuzeigen.  
**Deutsche demokratische Partei.**  
Teilnehmerkarten zu 1 Mk. für alle nach folgenden 3  
Vorträge gültig, sind in den Buchhandlungen Dipp und  
Kirchherr sowie am Saaleingang für Jedermann erhältlich.

**Deutschnationaler Handlungsgehilfen-  
Verband, Ortsgruppe Calw.**  
Am Freitag, den 7. ds. Ms., abends 8 Uhr  
**Mitgliederversammlung**  
in der Brauerei Schöchinger (Nebenzimmer). Nichtmit-  
glieder sind freundlichst eingeladen.

**Liebenzell.**

Samstag Abend 8 Uhr ist im Gasthof zum „Ochsen“  
ein **Vortrag** über  
**Volkshetwismus und Judentum**  
von Aloys Müller, Calw.  
Männer und Frauen aller Parteien, auch des Arbeiter-  
standes, freundlichst eingeladen. Freie Diskussion.

**Barkett- und  
Linoleumwische  
Bodenöl  
Puztlicher  
Reinigungsmittel**  
empfiehlt  
**N. Hauber.**

**Bohnen-  
stecken**  
sind zu haben  
Stuttgarterstraße 717.  
Oberreichenbach.  
3 Stück 6 Wochen alte  
**Wolfshunde**  
hat zu verkaufen  
**Peter Kentschler.**

Altburg.  
Ein Paar 7 Wochen alte  
**Milch-  
schweine**  
verkauft  
**Gottlieb Kling.**

Oberreichenbach.  
Eine schöne  
**Ang- u.  
Fahr-  
Ruh-**  
zum Dritten mal 35 Wochen  
trächtig, steht dem Verkauf  
aus  
**David Kentschler.**

Eine gute  
**Milch-  
Ruh**  
oder eine hochträgliche  
**Kalb in**  
steht dem Verkauf aus  
**Georg Greule,  
Breitenberg.**

Eine Ang- und  
**Zucht-  
Ruh**  
steht dem Verkauf aus.  
Wer, sagt die Geschäfts-  
stelle des Blattes.

**Senffaat  
Feld-Rüben  
Speisewiebel  
Garten-Sämereien  
Vogelfutter**  
gemischt,  
empfehlen  
**Geschw. Deutsche.**

**Maschinen- u.  
Motorenöl,  
Schuh- und  
Wagenfett,  
Schuhereme**  
in schwarz, weiß, braun u. gelb  
empfiehlt  
**N. Hauber**

**1 Tafellavier,**  
vorzügl. im Ton, preiswert  
zu verkaufen.  
Angebote unter C. 102  
an die Geschäftsstelle d. Bl.  
Gut erhaltenes  
**Schreib-  
maschine**  
mit Sichtschrift günstig zu  
verkaufen.  
Anfragen unter C. 104  
an die Geschäftsstelle des  
Blattes erbeten.

**Altpapier  
kauft**  
zu den höchsten  
Tagespreisen.  
Größere Posten werden  
abgeholt.  
**Aug. Walz, Buchbinderel,  
Altburgerstraße.**

**Spezhardt.**  
Habe einige gut erhaltene  
**Fenster**  
zu verkaufen  
**Ph. Löcher.**

**Statt Karten.  
Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns, alle Verwandte, Freunde  
und Bekannte zu unserer am Samstag, den 8. Mai  
im Gasthof zum „Badischen Hof“ in Calw statt-  
findenden

**Hochzeits-Feier**

freundlichst einzuladen.  
**Wilhelm Vetter,  
Sohn des + Georg Vetter in Stammheim.  
Berta Frommer,  
Tochter des Bäckermehsters Friedrich Frommer  
in Calw.  
Kirchgang 12 1/2 Uhr.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
Bekannt zu unserer am Samstag, den 8. Mai  
1920 stattfindenden

**Hochzeits-Feier**

in das Gasthaus zur „Sonne“ in Altburg freund-  
lichst einzuladen.  
**Philipp Maisenbacher,  
Sohn des + Philipp Maisenbacher, in Würzburg,  
Wilhelmine Wentsch,  
Tochter des + Michael Wentsch, Weggermeister  
in Altburg.  
Kirchgang 1/2 12 Uhr in Altburg.**

**Statt jeder besonderen Einladung.  
Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und  
Bekannt zu unserer am Samstag, den 8. Mai  
1920, im Gasthof zum „Lamm“, in Neuweiler  
stattfindenden

**Hochzeits-Feier**

freundlichst einzuladen.  
**Jakob Greule, Oberkollwangen,  
Magdalene Strobel, Neuweiler.  
Kirchgang 1/2 12 Uhr in Neuweiler.**

Freitag, den 7. Mai,  
**Beginn des  
Sanz-Unterrichts**

im Gasthof zum „Badischen Hof“,  
abends 1/2 8 Uhr.  
Anmeldungen werden noch im Saale angenommen.  
**Sanzlehrer Giacomino.**

Empfehle mein Lager in  
**la. Fahrrad-Bereifungen**  
die Garnitur zu 400 Mk. Ferner sehe ich ein  
guterhaltenes Fahrrad mit neuer Bereifung  
dem Verkauf aus  
**M. Hammann, Oberkollwangen.**

**Zu verkaufen:**  
**Gebäude auf Abbruch**  
samt Türen, Fenstern, Dachplatten u.  
Preisangebote an  
**Fr. Wörner, Sägewerk, Wildbera.**